

Europäischer Aufruf: 3 Lösungen für Klima und Arbeitsplätze

Frau von der Leyen,
Frau Präsidentin der Europäischen Kommission,

Letzen Sommer zeigte das Thermometer Temperaturen von bis zu 50°C in Indien und über 45°C in Europa an, während in Grönland das Eis mit einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit schmolz. Die steigenden Wasserstände, die Dürren, die Hitzewellen, die Waldbrände treten in beiden Hemisphären auf, mit einer deutlich erhöhten Frequenz und Amplitude. Dies sind jedoch nur die ersten Auswirkungen der Treibhausgasemissionen. Ihre Folgen werden systematisch durch wirtschaftliche oder soziale Schwierigkeiten verschlimmert, wie die mehr als 1000 Todesopfer in Mosambik und den Nachbarländern durch den Hurrikan Idai im März belegen... Die Worldbank kündigt bis 2050 mehr als 140 Millionen Klimamigranten an, wenn es nicht gelingt, den für die Bekämpfung des Klimawandels notwendigen drastischen Wandel zu vollziehen.

Diese Störungen nehmen ständig zu. Sie hat Konsequenzen, die jetzt über das hinausgehen was wir vorhersagen können. Ist es noch möglich, das Chaos zu vermeiden? Ist es immer noch möglich, eine wirksame Strategie zu entwickeln, um den Kampf gegen den Klimawandel und für den Schutz der biologischen Vielfalt zu gewinnen und gleichzeitig die wachsende Forderung nach sozialer Gerechtigkeit in allen unseren Ländern zu erfüllen? Die jüngsten Berichte der IPCC-Wissenschaftler zeigen, dass es noch nicht zu spät ist zu handeln, aber alle Schritte, die wir nur langsam unternehmen, führen bereits heute zu unumkehrbaren Ereignissen.

Mit Donald Trump im Weißen Haus kann niemand an ein ehrgeiziges Abkommen auf internationaler Ebene glauben. Sollten wir jedoch das Handeln aufgeben? Nein! Natürlich nicht! Donald Trump und Bolsonaro zu kritisieren, reicht nicht aus: Europa, die führende Wirtschaftsmacht der Welt, war in den letzten zwei Jahrhunderten der führende CO₂-Emitter. Wir haben die Verantwortung, auf unserem eigenen Territorium zu beweisen, dass ein neues Entwicklungsmodell möglich ist. **Die Europäische Union wurde mit Kohle und Stahl geboren. Sie kann mit einem verbindenden Projekt für Klima und Arbeitsplätze wiedergeboren werden.**

Die Bürger sind bereit, sich der Herausforderung zu stellen: Die Bekämpfung des Klimawandels und die Erhaltung eines bewohnbaren Planeten ist für 93 % der Europäer ein ernsthaftes Anliegen (Eurobarometer). Die Mobilisierung der Bürger, insbesondere der jungen Menschen, wird zu DER sozialen Bewegung unseres Jahrhunderts.

Auch wir, Studenten, Klimatologen, Mitglieder einer Gewerkschaft, Wirtschaftswissenschaftler, Bürger und gewählte Vertreter auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, (ehemalige) Parlamentsabgeordnete und (ehemalige) Minister mit sehr unterschiedlichem Hintergrund, sind davon überzeugt, dass **der ökologische Übergang nicht nur eine moralische Verpflichtung und eine Frage des Überlebens ist, sondern auch eine Chance für Europa, sich neu zu erfinden. Wir wollen einen glücklichen Übergang, der Millionen von menschenwürdigen Arbeitsplätzen schafft und die Schwächsten nicht zusätzlich belastet.**

Am Tag Ihrer Wahl sind Sie ehrgeizige Verpflichtungen eingegangen: Sie haben einen "Green Deal für Europa einschließlich des ersten europäischen Klimagesetzes" für die ersten 100 Tage Ihrer Amtszeit, also noch vor März 2020, angekündigt. Und Sie haben vorgeschlagen, das Ziel, unsere Emissionen bis 2030 zu reduzieren, auf -55% anzuheben. Unabhängig von unseren politischen Empfindlichkeiten müssen wir alle angesichts der Klimakatastrophe den Erfolg dieses Green Deal anstreben.

Aber in allen unseren Ländern ist das Hindernis das gleiche. Natürlich wollen wir alle Gebäude isolieren, den öffentlichen Verkehr und die erneuerbaren Energien fördern, unser Landwirtschaftsmodell umgestalten, die biologische Vielfalt schützen, die Wälder und das Meer schützen und reinigen, Anpassungs- und sogar Wiederherstellungspolitiken entwickeln... Aber all diese Projekte stehen vor dem gleichen Hindernis: Wer wird dafür zahlen? Wird dieser "Green Deal" die Mittel haben, um seine Versprechen einzulösen? **Heute haben wir keine Garantie, dass die der Herausforderung angemessenen finanziellen Mittel tatsächlich in dieses Klimagesetz aufgenommen werden.**

Bei der Ausarbeitung eines Szenarios mit einem 40-prozentigen Emissionsreduktionsziel für 2030 schätzte die Europäische Kommission eine Finanzierungslücke "von etwa 175 bis 290 Milliarden Euro pro Jahr" (Mitteilung vom 28. November 2018). Bei einem erhöhten 55%-Ziel muss der Investitionsbedarf entsprechend erhöht werden.

Bereits 2017 hat der Europäische Rechnungshof festgestellt, dass wir ab 2021 jährlich 1 115 Milliarden Euro an Investitionen (öffentliche und private) benötigen.

Inzwischen sind die Zusagen der neuen Kommission zur Finanzierung des Green Deal sehr weit von diesen Beträgen entfernt: Es gibt eine Zusage für eine "Klimabank", aber mit einer erhöhten Darlehenskapazität von nur ca. ... 16 Mrd. € pro Jahr bis 2025 (was einer Erhöhung von 25% auf 50% der Klimafinanzierung durch die EIB entspricht). Und eine Zusage für einen "Investitionsplan für ein nachhaltiges Europa", der etwa 100 Mrd. € pro Jahr vorsieht, wobei wenig klar ist, woher dieses Geld kommt und wohin es geht. Und kein Versprechen für ein angemessenes Klimabudget!

Verglichen mit dem von den europäischen Institutionen und Experten eingeschätzten Bedarf wurden dem Green Deal bisher viel zu wenig finanzielle Mittel versprochen, zwischen 2- und 10-mal zu wenig, und in einer Weise, die zu vage ist, um jemals Erfolg zu haben.

Frau Präsidentin, um die Klimaschlacht zu gewinnen, fordern wir Sie auf zu garantieren, dass **der Green Deal und das Klimagesetz, das Sie jetzt vorbereiten, den klimatischen Notstand anerkennen und in den Vorschlag vom März 2020 das Ziel der Reduzierung der Emissionen auf -55% bis 2030 aufnehmen: Um eine internationale Dynamik zu schaffen, ist es unerlässlich, dass sich die Europäische Union rechtzeitig vor der COP 26 auf ein überarbeitetes Ziel einigt. In Anbetracht der Tatsache, dass zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C ein ehrgeizigeres Ziel in Richtung -65% erforderlich ist.**

Um glaubwürdig zu sein und einen echten Katalysatoreffekt zu haben, muss dieses Klimagesetz die quantifizierten Emissionsminderungsziele durch proportionale quantifizierte Ziele ergänzen, die die Höhe der erforderlichen Finanzmittel festlegen.

Um dies zu erreichen, muss das Klimagesetz für einen der Notlage angemessenen "Real Green Deal" konkret festlegen, wie dieses gigantische Projekt finanziert werden soll. Hier sind drei Lösungen, die einen breiten Konsens zu erreichen scheinen:

1. Um unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen drastisch zu reduzieren, **müssen alle Subventionen und Investitionen in fossile Brennstoffe gestoppt werden.** Das europäische Klimagesetz, geplante für März 2020, muss ein Ende der Subventionen für fossile Brennstoffe in allen Mitgliedsstaaten sicherstellen. Es muss auch garantieren, dass alle (privaten und öffentlichen) Banken und Versicherungsgesellschaften, die in Europa tätig sind, über alle ihre Aktivitäten transparent sind und das schrittweise Ende der fossilen Investitionen organisieren.

Um die Steuerhinterziehung zu bekämpfen, hat Barack Obama 2010 das FATCA-Gesetz verabschiedet. Es schloss den US-Markt für Banken, die den US-Steuerbehörden keine vollständige Transparenz bieten. Ebenso brauchen wir zur Bekämpfung des Klimawandels ein "FATCA-Klimagesetz", das den EU-Markt den Banken und Versicherungen vorbehält, die ihre Investitionen im Einklang mit dem Green Deal umgelenkt haben.

2. Um die mit dem Luftverkehr verbundenen Emissionen sowohl für Personen als auch für Güter zu verringern, alternative und saubere Verkehrsträger zu fördern und neue Mittel für das Budget für die Klima-Biodiversität zu mobilisieren, **sollte die Steuerbefreiung für Kerosin im kommenden Jahr beendet werden.**

3. Zur Finanzierung einer globalen Umgestaltung unserer Gesellschaft muss **Europa den Klima-Beschäftigungspakt annehmen.** Dieser Pakt wird von hunderten von gewählten Vertretern aus allen Bereichen unterstützt, aber auch von Gewerkschaftern und Unternehmern, Klimaexperten und Ökonomen aus verschiedenen Bereichen.

Dieser Pakt basiert auf zwei Erkenntnissen und beinhaltet die Schaffung von zwei Instrumenten:

(A) Die Europäische Zentralbank hat seit 2015 2600 Milliarden € geschaffen. Nur 11% dieser kolossalen Geldsummen gingen bisher in die Realwirtschaft, während der Rest größtenteils in Spekulationen floss. Die EZB wird ab November 2019 weitere 240 Milliarden in einem Jahr schaffen. Anstatt die Spekulation zu nähren ist es unerlässlich, die Gesamtheit dieser Milliarden in Klima und Arbeitsplätze zu investieren. Diese Milliarden müssen **eine echte Klima- und Biodiversitätsbank** fließen, die jedem Mitgliedstaat zinslose Darlehen gewährt (bis zu 2 % seines BIP jährlich über 30 Jahre, wie von Nicholas Stern 2008 vorgeschlagen, was 300 Milliarden Euro für die gesamte EU bedeuten würde).

(B) Gleichzeitig wurden noch nie so viele Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet wie heute, aber der durchschnittliche Körperschaftsteuersatz in Europa ist seit 1980 um die Hälfte gesunken. Eine europäische Gewinnsteuer von 5 % für große transnationale Unternehmen (angepasst an ihren Kohlenstoff-Fußabdruck) würde 100 Mrd. € pro Jahr einbringen, um **ein echtes EU-Budget für Klima und Biodiversität** zu finanzieren. Diese zusätzlichen 100 Milliarden würden es uns ermöglichen, die Schwelle von 50 % des europäischen Klimabudgets zu überschreiten.

Damit würde genügend Geld zur Verfügung stehen, um eine gerechte Transition zu finanzieren, welche für Arbeitnehmer, Gemeinden und Bürger gerecht ist. Mit diesen drei Finanzierungslösungen könnte der Green Deal mehr als 5 Millionen Arbeitsplätze in Europa schaffen und die Lebensgrundlage von Millionen von Haushalten verbessern, da sie dadurch Einsparungen bei ihren Energierechnungen erzielen könnten.

Frau von der Leyen, Sie sagten im Juli, dass Sie sich von der Leidenschaft, der Überzeugung und der Energie jener Millionen junger Menschen inspirieren ließen, die sich auf unseren Straßen Gehör verschafft und den Weg zu unseren Herzen gefunden haben. Sie fügten hinzu: "Es ist die Pflicht unserer Generation, sie nicht zu enttäuschen".

Wir können es uns in der Tat nicht leisten, noch mehr Zeit zu verlieren. Die Wissenschaftler des IPCC sind sich sehr klar: Wir dürfen keine 5 Jahre verlieren. Die Bürger Europas sind zu 84% dafür, die Mittel für den ökologischen Übergang zu erhöhen. Sie warten darauf, dass gewählte Beamte diese neuen Finanzierungsmöglichkeiten erschließen.

Deshalb wenden wir uns respektvoll, aber mit großer Entschlossenheit, der Entschlossenheit, die Millionen von Bürgern erwarten, an Sie: Wir unterstützen voll und ganz die Notwendigkeit eines Green Deal, aber nichts wäre schlimmer als ein falscher Green Deal, der nicht die Mittel erhält um seine Versprechen zu erfüllen und in allen unseren Gebieten vollständig umgesetzt zu werden. Das wäre nur Greenwashing. Nichts wäre schlimmer als ein gefälschter Green Deal mit unfairer Finanzierung, der den Zorn Tausender Gelber Jacken in allen unseren Ländern hervorrufen würde. Wir hätten dann keine Chance, den Klimakampf zu gewinnen.

Können Sie uns versichern, dass diese drei Lösungen in Ihr Klimagesetz für einen "Real Green Deal" integriert werden?

Wenn Ihnen diese Lösungen nicht zusagen, welche Finanzierung schlagen Sie vor um gleichwertige Beträge zu erreichen und gleichzeitig der Forderung nach Steuer- und Sozialgerechtigkeit unserer Mitbürger gerecht zu werden?

Frau Präsidentin, wir möchten uns so bald wie möglich mit Ihnen treffen, um diese Lösungen gemeinsam zu diskutieren.

Am 27. November sagten Sie vor dem Parlament: "Wir vergessen manchmal, dass unsere größten Erfolge immer dann erzielt wurden, wenn wir mutig sind". Im Namen der Millionen von Bürgern, die noch immer ihre Hoffnung in das europäische Projekt setzen und wollen, dass Europa ihr gemeinsames Haus, ihr Glück und ihre Freiheit schützt, wünschen wir Ihnen diese Tapferkeit.